Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-210571-p0001-8

Register dises Buchs.

1. Bekentnis von der troestlichen Reinigung beider Naturen in chro v. Tilem. Heshus.
2. Bekentnis vom h. Abendmal chri. Heshusij.
3. Bericht von dem Collego der Zu Quedlenburg versamleten theologen von der Vbiquit
Vnd Leibs Christi / Item judicium Heshusij
4. Bericht von den Newen Samosatenischen
5. Vbersehung der Schmeckarten / newlich Zu Leipzig wider die Anhaltischen theologen
Bericht von den newen Amsingisten.
6. Antwort auff etliche fürgestellte fragen Tilem. Heshusij et c. Daraus zu sehen
7. Schrift oder anzeig auß einem Christlichem Sendbrieff Vnd warnung D. Heshusij (zu hilf. ps)
8. Warnung Vnd Vermanung der von Zerbst an D. Selneccern
9. Kurtze Christliche Antwort auff der Anhaldischen theologen Warnung Vnd Vermanung
10. Selneccari Kurtze ablenung der schmehlichen Antwort der Sechsischen theologen
11. Auff der Anhaldischen theologen wider D. chemnitium Vnd Selnec.
12. Bericht Vom M. Wolff Amling Vnd sein anhang Newen den Anhaltischen predigern
13. Policarpi Hisseri erleuterung Vber 3 fragen / welche Hiber eingezogen hatt.
14. Disputatio de persona Chri Pfaffradij
15. Disputatio 1. de officio prophetico christi. Berckelmanni
16. Historia passionis et resurrectionis Chri Justini Groscurt
17. Enchiridion Catechismum Cappij
18. De incarnatione Verbi disputatio per Olearium
19. Disputatio 3. de peccato originis. Hoffmanni
20. Propositiones de Baptismo Heshusij
21. Disputatio de ecclesia Dei Borchij

EXTRACT

Oder

Auszug / aus einem Christlichen Sendbrieff vnd Warnung /

D. TILEMANNI HESHVSII

An einen fürnemen vom Adel / sampt gründlicher erklerung / Was von M. Wolffgango Amelungo / vnd den Predigern zu Zerbst / auch andern jhren Consorten / vnd Caluinischen Schwermern zu halten sey.

1586.

Allen frommen Christen zum warhafftigen bericht publiciret.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21057 1-p0004-4

DES
EVANGELII
LVCÆ

Als ich glaubwir
dig in erfahrung komen/
das M. Wolffgangus Amelun-
gus/ vnd die Prediger zu Zerbst/
zur beschönigung jrer falschen vnd jrrigen Calui-
nischen Lere/ auff meine Person vnd Schrifften
sich sollen beruffen/ gleichsam als lereten sie nichts
anders/ denn was D. Tilemannus Heshusius in der
Iulius Vniuersitet zu Helmstadt offentlich proficiret/
vnd der sey mit jnen eins/ Damit sie denn viel fro-
me Gottselige Hertzen/ die mich etwa zu Magde-
burg/ vnd anderswo gehöret/ vnd meine Bücher
gelesen/ vnd mich für einen trewen vnuerdechtigen
Lerer achten/ jrre machen/ wie ich denn vermercke/
das sie mit solchen Rencken/ vñ geschwinden Gris-
sen/ auch hohe Personen/ vnd E. E. vnd andere
statliche vom Adel sollen perturbiren: Vnd derwe-
gen E E. vnd andere Gottselige vom Adel/ vnd
andere Christen gern wissen möchten/ wie doch
solchen verschlagenen vnd arglistigen Caluinisten/
sey mit bestendiger antwort zu begegenen. Dem-
nach hab ich für ein notturfft geacht/ mein zum
offtermal offentliche gethanes Bekentnis/ von ge-
genwart/ des Leibs vnd Bluts JEsu Christi/ im
heiligen Abendmal zu widerholen/ mich von den-

Gottlosen / falschen vnd lesterlichen Caluinisten / mit runden deutschen Worten abzusondern: E. E. vnd andere Gottselige vom Adel / meine günstige Herrn vnd Freunde der Warheit zu berichten / auch vor den Schetlichen / Lügenhafftigen Geistern zu warnen / vnd zur beständigkeit / in der erkanten / einfeltigen Warheit zuuermanen.

Durch Gottes gnad / hab ich so viel wider die Caluinisten geschriben / das im offenen Druck ist / das vernünfftige Christen / mich billich alles verdachts erlassen sollen / vnd meinen so vielfeltigen Bekentnissen / mehr Glaubens geben / als dem nichtigen vormeinden vnd losen behelff der Lügenhafftigen vnd vnuerschempten Caluinisten / die nicht Schamroth werden / wenn sie gleich auff offener vnthat begriffen werden.

Denn wie ist es müglich / bey meiner teglichen vnd schweren arbeit / das ich alle Jar newe Bücher wider die Caluinisten / könne lassen ausgehen? Wie ists müglich / das ich einem jeglichen der allzu liederlich / den Feinden gleubet? / vnd mir wenger gleubet? ein besonder Buch schreibe? Alle Calumnias refutire? Vnd allen Lesterern das Maul stopffe? Wenn ich das meine mit treuen gethan / mus ich das vbrige dem Göttlichen Gerichte befehlen.

Weil

Weil ich aber gleichwol / jetziger zeit von vielen hart vermanet werde / der Warheit zuzuspringen / vnd meine Vnschult zu retten / Nach dem der Gottlosen Calumnisten Freuel jmmer grösser wird / Also / das sie anfahen / vnd auch etliche stücke aus meinen Schrifften / in den Druck auszubreiten / vnd die Einfeltigen damit zubetriegen / vnter meinem Namen / Wil ichs auff dismal an mir nicht erwinden lassen / Sondern frommen Hertzen / nach meiner einfalt / meine trewe dienste erzeigen.

Vnd nach dem der Himmel für E. E. allein nicht bereitet / Sondern für alle die der Seligkeit von Hertzen begierig sein / so sol es mir nicht zu wider sein / das E. E. diesen meinen Sendbrieff vnd Warnung / menniglichen / wer es begeret vnd bedarff mittheilen.

Vnd Fürserste widerhole ich / meine Bekentnis vom heiligen Nachtmal / So ich vor 25. Jaren / dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friedrichen weiland Pfaltzgrauen beim Rhein / vnd des heiligen Römischen Reichs Ertztruchses vnd Churfürsten / etc. zu der zeit hab vberantwortet / Da man mir nach dem Leben trachtete / welche Bekentnis also anfehet.

Ich gleube von Hertzen/ vnd bekenne für Gott meinem Heilandt/vnd für der gantzen gemeine Gottes / die dem Euangelio Jhesu Christi gehorsam ist/ Das im heiligen Abendmal des HErren Jhesu Christi / nach seiner Einsatzung/Stifftung vñ Worten gehalten/ etc. Welche Bekentnis / an vielen vnterschiedlichen orten/ zum offtermmal ist gedruckt worden/ vnd in vieler Leut Hende ist / vnd auff den fall / do E. E. diese meine Bekentnis vom heiligen Abendmal / bishero nicht gesehen hetten / so sende ich derselbigen zwey Exemplaria.

Wer nu diese meine Bekentnis liset/vnd in Gottes furcht erweget/der sihet wol/das ich mit den Lesterlichen vñ Gottlosen Zwinglianern vñ Caluinisten keine gemeinschafft haben wil noch habe. Denn ich durch Gottes gnad/ vnd hülff des heiligen Geistes/biss daher bey diesem richtigen Bekentnis bin geblieben / vnd gedencke durch erleuchtung/hülff vñ beystand des heiligen Geistes / biss an mein ende darbey zuuerharren. Niemand kan mit Warheit sagen / das ich im geringsten/ von diesem Bekentnis bin jemals gewichen / oder den Caluinisten

ichtes

jchtes eingereumet hette / wider diſs mein einfeltig vnd richtig bekentnis / etc.

Jch habe wol geſehen / das Wolffgangus Amelungus / vnd die Prediger zu Zerbſt einen theil meines Buchs de duabus naturis in Chriſto, & earum vnione perſonali / welches ich alhie publicè habe dictirt in ſchola / in offnen druck haben ausgehen laſſen / vnd vnterſtehen ſich iren böſen handel vnd Sacramentſchwermerey / mit meinem Namen zu bementelen vnd zu beſchönigen / vnd ich geſtehe es / das ich daſſelbige publicè dictirt habe / vnd da jemand miſsallen daran hat / der mag anzeigen aus Gottes wort / was nicht grund habe / was einmal publicè luris worden iſt / wil ich der Gemeine Gottes nicht nemen. Jch wil aber alle vernünfftige vnd redliche Leute / hie richten laſſen / obs redlich vnd auffrichtig gehandelt / vnd für Gott zu verantworten ſey / Das einer der meines Glaubens nicht iſt / noch mit mir einig ſein wil / in Religions ſachen / Sondern vielmehr mein offentlicher Widerſacher iſt / aus meinen Büchern herausz zwacket / was er meinet das im in ſeinen Kram dienet / vnd in offentlichen Druck leſſet ausgehen / als ſey ich mit im aller ding einig. Das ander aber / in demſelben Buch / das vielleicht im nicht ſchmecket leſt er tückiſcher weiſe bleiben / etc.

Jm

Im Euangelio lesen wir/ als der Sathan den HErrn Christum/ wolt auffbringen vñ versuchen/ führete Er die heilige Schrifft / Es stehet geschriben/ spricht Er: **Er wird seinen Engeln vber dir befehl thun/ vnd sie werden dich auff den Henden tragen/ auff das du deinen Fus / nicht an einen Stein stos/** fest/etc. Es lesset aber der Bösewicht vnd Betrieger das jenige aus / daran am meisten war gelegen / In omnibus vijs tuis: **Auff allen deinen Wegen**: Eben solcher gestalt handelt Wolffgangus Amelungus vnd die Prediger zu Zerbst mit meinem Buch / Was sie meinen das für sie sey/ das zwacken sie heraus. damit pralen sie für aller welt/ da mus mein Armer Name / der Gottlosen Buben schantdeckel sein / vnd ich mus die Schwermer bey jederman gut machen. Was aber zu frem handel nicht dienet / das lassen sie aus / vnd verschweigens Tückischer weise.

Nir zweiffelt nicht / Wolffgangus Amelungus hat meinen gantzen Tractatum De duabus naturis in Christo, & earum vnione personali/ den ich alhie publicè der Jugent proponirt habe / bekommen vnd gelesen / Hat er denn nicht gelesen vñ gemercket meine Solutiones vnd Responsiones ad octo

Cauil-

Cauillationes vnd Sophiſmata Amelungi? mit welchen er ſich vnterſtehet / die gegründte lere de Maieſtate carnis Chriſti vmb zuſtoſſen? Die Solutiones folgen auff den Fuſs auff meine Bekentnis De vbiquitate corporis Chriſti. Wie das Amelungus allhie ſo kurtz hat abgebrochen? Hat er das eine ſehen können vnd das ander nicht? hat er denn nicht auch in demſelben Buch geſehen vnd geleſen / was ich aus Gottes wort vnd ex Patribus de communicatione Maieſtatis habe dictirt? Wie das er das ſeinige / da wol mehr angelegen iſt / als an der vngegründen Vbiquitet / nicht auch hat drucken laſſen? Vielleicht hat er ſorge getragen / der Chriſtliche Leſer würde gemerckt haben / Tilemannus Heshuſius were keines weges einig mit dem Sacramentirer vnd Leſterer Wolffgango Amelungo / Als der die in Gottes wort wolgegründte lere / de communicatione Maieſtatis gantz verneinet / vnd mit ſeinen Sophiſtereyen / zu widerlegen ſich vnterſtehet / Wie das er dann nicht auch in meinem Tractatu geſehen vnd geleſen hat / welcher geſtalt Heshuſius / die Acht Sophiſmata vnd Cauillationes Wolffgangi Amelungi / ſo er ſpargirt hat / contra gloriam & Maieſtatem humanæ naturæ IESV CHRISTI, quæ λόγο vnita eſt, confutiret vnd widerlegt? Alſo hat er auch nicht ſehen wollen / das

ich die Sophiſmata vnd Blaſphemas Argumentationes Lamberti Danæi, Contra adorationem carnis Chriſti, habe im ſelbigen Buch confutiret vnd widerleget / Welcher redlich Mann kan jhm denn beyfall geben / oder es für billig oder auffrichtig erkennen / Das Wolffgangus Amelungus vnd die Prediger zu Zerbſt / ob ſie gleich geſehen vnd verſtanden / das der mehrertheil meines Buchs / ſtracks wider jhre ſchwermerey vnd Calumniſche Leſterung leufft / dennoch mir etliche ſtück heraus gezwackt / dieſelbigen an jhr Tractetlein drucken laſſen / vnter meinem Namen / den einfeltigē Man damit zu betriegen vnd zu vberreden / als lerete Wolffgangus Amelungus der Sacramentirer / eben das / ſo D. Tilemannus Heshuſius zu Helmſtadt profitiret vnd leret.

O jhr verſchlagene / Lügenhafftige vnuerſchampte vnd falſche Calumiſten / die jhr kein redliche Ader / noch keinen Butstropffen / eines auffrichtigen redlichen Mannes / viel weniger eines frommen vnd gleubigen Chriſten in euch habt / wie wolt jhr doch ſolche ewre Tücke vnd Rencke für der gemeine Jheſu Chriſti / für gleubigen verſtendigen Chriſten / ja für Erbarn vnd redlichen Leuten vertheidigen? Wenn jemandt in Weltlichen ſachen / die allein den Leib vnd dieſe Welt angehen /

hen / also felschlich vnd betrieglich handelte / vnd solche Rencke brauchte / würde solches von redlichen Leuten hart gestraffet werden. Aber Wolffgangus Amelungus vnd die Prediger zu Zerbst / handeln so vnehrbarlich auch in den höchsten glaubenssachen / die Gottes Ehre vnd vnsere Seligkeit betreffen / welcher verstendiger Christ / kan denn gleuben / Das sie vom Geist Gottes regiert werden? Die Schrifft sagt: In cuius Spiritu non est dolus / **In des Geist kein falscheit ist.** Vnd Salomon / **Die tücken werden zu schanden / Wer mit bösen rencken vmgehet wird feilen.** Aber Caluinische Schwermer achten Gottes wort nicht hoch / wenn sie nur ihre faule sache schmucken vnd beschönigen können / vnd die einfeltigen vberreden / brauchen sie allerley Renck vnd Tücke / vnd wenn sie gleich auff offentlicher Falscheit begriffen vñ dessen vberzeugt werden / werden sie dennoch nicht schamroth.

Weil denn Wolffgangus Amelungus so offt in seinen Schrifften / sich auff D. Heshusium berufft / vnd wil die Leute vberreden / er führe keine andere Lere denn D. Heshusius zu Helmstadt in der Iulius Vniuersitet / mus also mein Namen sein dreckführer sein / vnd ihn weisbrennen bey den einfeltigen vnd E. E. vnd andere Gottselige vom Adel

gern von mir wissen wolten / ob ich mit Amelungo in der Lere einig / vnd was ich von seinen Schrifften halte / kan ich Ampts / Gewissens vnd meines guten Namens halben nicht vnterlassen / E. E. vnd andern die es begeren zuuermelden / das ich Heshusius / mit Wolffgango Amelungo vnd seinen Consorten / mit nichten in der Lere vnd Glauben einig bin / Sondern halte den Amelungum für einen falschen Lerer / Lesterer vnd Gottlosen tückischen Sacramentirer / Ich bins auch gewis / das er im Hertzen mit mir nicht einig ist / in hohen articulen / er stelle sich gleich für seinem Fürsten vnd anderen wie er wolle. Achte auch ein notturfft sein / E. E. vnd andere die Gott fürchten / vnd der Seligmachenden Warheit begierlich sein / für dem falschen vnd tückischen Lesterer zu warnen.

Vnleugbar ists / das Wolffgangus Amelungus / die Lere de Communicatione Maiestatis / rein Auffhebt / Leugnet / vnd derselbigen freuentlich widerspricht. Er gestehet nicht / das der HErr Christus / auch nach seiner Menschheit die mit Gott in einigkeit der Person vereinbaret ist / Allmechtig sey / vnd alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden empfangen habe / Er wil nicht das der Herr Christus nach seiner Menscheit alles wisse / Das

Christi

Christi Fleisch die krafft habe lebendig zu machen / Das der HERR CHRistus auch nach seiner Menscheit Vna adoratione sey im Geist anzubeten. Diss sein hochwichtige Lehrerpuncte / darinnen wir mit Amelungo streittig seind / Das Amelungus / als ein offentlicher Sacramentirer / solche hohe puncten / so doch in Gottes wort gegründet seind / leugne vnd verwerffe / vnd dieselbige freuentlich widerspreche / so wol als Beza, Danæus, Syluanus / vnd andere Sacramentirer / darff nicht viel beweisens / denn seine Sechs Argumenta contra Communicationem realem / die er widerholet / vnd vertheidiget / in defensione contra Iohannem Matthæum / geben solches klar / vnd er ists nicht allein gestendig / Sondern wil dessen Rhum haben / Das er Argumenta contra Communicationem Maiestatis habe erfunden / vnd so hart geflochten / das sie kein Lehrer könne auffl̃sen / Diss ist auch die vrsach / das er der Formulæ Concordiæ nicht wil vnterthan seyn.

Den Spruch Matthei 28. Data est mihi omnis potestas / verkehret Amelungus freuentlich / in sua defensione, pag. 53 Denn er tichtet mit Bonauentura Triplicem potentiam, Præsidendi, Imperandi, & faciendi, vnd wil nicht / das der Spruch / De potentia faciendi omnia zuuerstehen sey.

Darnach will er / das der Spruch Data est mihi omnis potestas / nicht auff die Menscheit / sondern auff die ewige Gottheit gehe / vnd gezogen werden sol / vnd das man nicht in abstracto de humana natura solches soll sagen / Sondern in concreto per Communicationem Idiomatum, Als wenn man sagt: Homo Christus est ab æterno, scilicet secundum diuinitatem. Also verstehet er auch / Data est Christo omnis potestas, scilicet, secundum diuinitatem: Quia φύσει θεὸς ἐστί. In solcher Amelungi verkehrung des Spruchs / stecket gewislich der Arrianismus / wie Athanasius vnd Leo Romanus klar vnd offt bezeugen / Pag. 60. in Defensione setzet Amelungus diese wort: Ergo fateamur necesse est, Nullum Dei Idioma propriè sic dictum, nisi in Concreto de Christo homine prædicari posse, & per consequens, ne ipsa quidem omnipotentia, omniscientia, omnipræsentia, cum non minus quàm ipsamet æternitas & immensitas simpliciſsimam Dei ἀυτοσιαν definiant, Carni Christi realiter attribui poterunt. Das ist je deutsch gesagt / Quod Christus secundum humanitatem non acceperit omnem potestatem, Das ist aller Sacramentirer fürgeben / Diese des Amelungi Schwermerey zu widerlegen / hab ich itzt nicht fürgenommen / darzu wolte mehr zeit gehören / allein zeige ich an / das Amelungus

nicht

nicht leret wie Heshusius / sondern wie die Schwermer Beza, Danæus, Syluanus, Vrsinus.

Darzu verkeret er schendlich das zeugnis Lutheri, De nouissimis verbis Dauidis, was Lutherus redet von der Menscheit Christi/das zeucht vnd deut er freuentlich auff die ewige Gottheit Christi/man besehe den spruch Lutheri: De nouissimis verbis Dauidis, in loco De Cõmunicatione Idiomatũ, vnd halte dargegen wie es Amelungus in defensione modesta contra Iohannem Matthæum verdrehet / so wird man mercken / wie trewlich Amelungus mit Religionssachen vmbgehet.

Wolffgangus Amelungus verwirfft freuentlich omnẽ realem cõmunicationẽ Idiomatũ/wie solchs in seinen 6. Argumenten/ in seinẽ Thesibus, in defensione modesta contra Iohan. Matthæũ klar zu sehen/ So mus er je allein verbalẽ cõmunicationẽ Idiomatũ statuiren, so dañ nur verbalis cõmunicatio Idiomatũ ist/ weñ die schrifft saget/ Deus aut filius Dei natus est ex muliere/ Maria ist Gottes mutter/ Gott hat gelitten/ ist gestorbẽ/ so mus das allein Verbotenus gelten. Quia cõmunicatio est verbalis nõ realis iuxta Amelũgũ. Ist aber das nit ipsissimo Nestorianismus.

Denn ist Maria nur verbotenus Gottes Mutter / so ist sie nicht warhafftig Gottes Mutter / Si Deus tantũ verbotenus est passus & mortuus, Ergo non verè Deus pro nobis est passus & mortuus.

Das

Das hette Nestorius selbst angenomen / wenn es nur vmb wort vñ vmb ledigen Titul were zu thun gewesen / Si tantum verbotenus seu verbaliter / wie Amelungus will / Deus pro nobis est mortuus, Ergo duæ erunt personæ in Christo, alia quæ verè sit mortua alia quæ non sit mortua, sed tantum nominetenus huius passionis sit particeps? Also verkehret / vnd stösset vmb die ledige vnd lesterliche Verbalis Communicatio Idiomatum / den gantzen Trost / von vnser Erlösung / durch das Blut des Sohns Gottes Jhesu geschehen.

Da mögen fromme vnd Gottförchtige Hertzen / denen jhre Seligkeit lieb ist / wol auffwachen vnd achtung darauff geben / wohin der Sathan mit seinen Schwermern zielet.

Wolffgangus Amelungus setzt selbst in Thesibus: Talis est κοινωνία, Qualis est Vnio. Iam si Communicatio Idiomatum tantum est verbalis, non realis: An non sequitur vnionem duarum naturarum in Christo, non Realem sed Verbalem tantum esse: Das ist je schrecklich zu dencken: Si homo Christus tantum verbotenus, vel verbaliter est Deus, non vnione reali: Wird das nicht dem Arrianismo Thür vnd Fenster auffthun? Die gemeine Jhesu Christi / vnd alle fromme Hertzen / wollen sich hüten vnd fürsehen / für der schrecklichen Schwermerey

rey vnd Lesterung. Wolffgangus Amelungus streitet hefftig in seinen Argumentis, in Thesibus, in Defensione modesta cõtra Matthæum: Nulla Idiomata diuinæ naturæ reuera communicari adsumptæ carni Christi. Nun mag niemand leugnen/ Quod mundare à peccatis, mundare à mortuis operibus: Iustificare peccatores corã Deo, viuificare hominum corda, sint Idiomata diuinæ naturæ. So straffet jo Amelungus die Göttliche Schrifft lügen/ die da spricht/ **Das Blut Jhesu Christi / des Sohns Gottes / reiniget vns von allen vnsern Sünden/** 1. Johan. 1. vnd ad Rom. 5. **Durch das Blut Jhesu Christi des Sons Gottes/ sind wir gerecht Worden.** In summa/ des Amelungi Caluinische Argumenta/ seine Sacramentirische Theses/ vnd seine Defensio modesta / mag wol Impia heissen / haben viel grober schrecklicher Jrthumb/ dafür sich fromme hertzen hüten wollen.

Wolffgangus Amelungus setzet in seiner Defensione contra Matthæum 24. Argumenta, mit denen er sich wil weisbrennen/ vnd alles verdachts benemen / Er sey in der Lere vom heiligen Abendmal richtig/ vnd den Caluinischen im wenigsten

nicht verwand / Aber ein verstendiger Leser / dem der Caluinischen Tücke nicht so gar vnbekandt seind / wenn er zuuor vberall / keine gedancken von Wolffgango Amelungo gehabt / das er möcht mit dem Caluinischen Gifft beschmittzt sein / So müst er doch an den 24. Argumenten grossen verdacht schöpffen / vnd jhm nicht viel vetrawen in Religions sachen. Denn wie aller Caluinischen art vnd beste kunst ist / hat er alle seine Wort so gar auff Schrauben gesetzet / das er sie so bald auff die Caluinische vnd Zwinglische / als auff die Lutherische meinung kan deuten / Denn das sol jetziger zeit die gröste kunst sein / der Gottlosen Tückischen vnd falschen Caluinisten / welches doch nur eitel Betrug vnd Spitzbüberey ist / wie es der Apostel Paulus zun Ephesern nennet / das sie lernen mit vnsern worten reden / vnd hengen doch jhre Exceptiones vñ ausflucht hinan / das sie stets zu rücke können / vnd jhre jrrige vnd Caluinische meinung behalten / wie denn auch andere Ketzer vnd Lesterer im brauch gehabt haben / vber welche Hieronymus klagt / Sanctiores sunt aures populi, quàm labia Sacerdotum. Denn ob gleich die Lerer eine falsche Meinung vnd Bekentnis haben / so wissen sie doch / so zweifelhafftig vnd verdeckt zu reden / das der gemeine Mann nicht anders den-

cken

cken kan/ denn ihre meinung sey recht/ vnd Gottes wort gemes.

Ob nun solche weise zu Reden vnd zu Schreiben/ da man die Leute von GOtt/ vnd vom ewigen Leben vnterrichten soll/ vom heiligen Geiste herrühre/ das haben auffrichtige fromme Hertzen/ denen die ware Religion ein ernst ist/ vnd die einfeltige Warheit lieb haben/ leichtlich zu vrtheilen/ Der Geist Gottes spricht/ von den falschen tückischen Lerern/ Vana locuti sunt vnusquisq; ad proximum suum, labia adulationum ex corde, & corde locuti sunt, Das nennen wir Corde duplici/ Es folget aber darauff/ der Christgleubigen Gebet/ im heiligen Geist/ Disperdat Dominus vniuersa labia adulationum, & linguam magniloquam: Für solch Gebet des heiligen Geistes vnd Weisagung/ sehe sich Amelungus für/ vnd thue bey zeit Busse/ denn an seinen Tücken/ hat Gott kein gefallen.

Wolffgangus Amelungus zörnet grosse stücke/ das man jhn für einen Caluinisten helt/ Aber man sagt im Sprichwort/ Wer kein Dieb ist/ sol auch kein Diebische Geberde haben.

Wann vnd an welchem orth/ hat Wolffgangus Amelungus die Zwinglische vnd Caluinische Lere/ vom heiligen Abendmal/ jemal auffrichtig/ deutlich vnd klar/ wie einem auffrichtigen Lerer

eignet vnd gebürt / verworffen? gestrafft? widerlegt? verdampt? Warumb wil er der Formulæ Concordiæ nicht vnterschreiben? Ohne zweifel im Artickel vom heiligen Abendmal / vnd von der Person Christi / ist er mit der Formula Concordiæ nicht einig. So ist menniglich bewust / wie Amelungus grosse kundschafft vnd gemeinschafft hat / mit den Calumnischen Theologen zu Heidelberg / vnd zur Newstadt / da man auch Amelungi Schrifften in den Druck verfertiget / als die mit jhme wol einig / Ob er auch wol mit dem Beza correspondens helt / vnd Brieffe wechsselt / das wird er am besten wissen / vnd mag zu seiner zeit ausbrechen.

Der Augspurgischen Confession verwandten Theologen errata vñ ἀνυρολογίας / hat Wolffgangus Amelungus in seiner Apologia so fleissig auffgesucht vnd Exagerirt / als wenn er von den Calumnisten darzu were gedinget vnd bestellet / so er doch meines wissens niemands von den Theologen Brüderlich hat vermanet.

Nun haben die Heidelbergischen vnd Newstettischen / vnd andere Calumnische Theologi / als Beza, Orthodoxus consensus, viel gröber Errata, ἀνυρολογίας, Imò blasphemias & fœdos errores / wie das er die nicht auffsucht / aller Welt für augen legt / vnd aus Gottes wort widerleget? Amelungus hat

nun

nun etliche Scharteken ausgehen lassen / vnd gesprenget / darin er die Lere de communicatione Maiestatis / die doch statlich in Gottes wort gegründet ist / oppungniret / anficht vnd gern vmbstossen wolte / Wo hat er aber jemals Caluini vnd Bezæ falsche Lere / de Cœna Domini oppungniret / angefochten / vnd aus Gottes wort widerlegt ? Wer sihet denn nicht / das Amelungus mit einem Caluinischen Schwarm schwanger gehet ?

E. E. sende ich hiebey mein Bekentnis vom Nachtmal / welches ich vor 25. Jaren in gefahr Leibs vnd Lebens zu Heidelberg für dem Pfaltzgrauen / Churfürsten Hertzog Friedrichen / etc gethan / da finden E. E. keine vmbschweiff / keine Wort auff Schrauben gesetzet / keine Zweyzungische / dunckele / verbrochene Wort / Sondern die einfeltige richtige Warheit. Wenn E. E. dagegen halten Amelungi schlipferige reden vom Abendmal / wird E. E. spüren / das wir mit einander stimmen / wie Winter vnd Sommer / wie tag vnd nacht. Auch sende E. E. ich hierbey etliche Quæstiones / wie man die so des Caluinismi halben verdacht seind / vnd mit dem Bekentnis nicht rundt heraus wollen / Examiniren vnd auff die Prob setzen soll / Do E. E. gelegenheit vorfiel mit den verschlagenen vnd Tückischen Caluinisten zu Confe-

riren / so mögen E. E. auff diese Quæstiones acht geben.

Weil dann kein zweifel / das Wolffgangus Amelungus ein Caluinist vnd falscher Lerer ist / wie solches aus seinen gedruckten Schrifften zu erweisen / so theten E. E. vnd G. ein Christlich löblich werck / wenn E. E. den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Joachim Ernsten / Fürsten zu Anhalt / vnd Grauen zu Ascanien / meinen gnedigen Fürsten vnd Herrn / vnterthenig warneten / für dem schedlichen Mann / vnd falschen Lerer Wolffgangum Amelungum / ehe dann das Caluinische Fewr im Fürstenthum Anhalt vberhand neme / das niemand wird leschen können.

Diss hab ich trewhertziger wolmeinung an E. E. vnd G. Schrifftlich wollen gelangen lassen / vnd zum bericht antworten / weil ich gemerckt / das E. E. etlicher massen seind turbiret worden / dardurch / das Wolffgangus Amelungus so frech vñ kühn / sich auff mich beruffet / gleichsam als lerete er nichts anders / dañ D. Heshusius / vnd E. E. vmb bericht haben ersuchen lassen. Der Allmechtige Trew vnd Barmhertzige Gott / erhalte E. E. in erkanter Göttlicher warheit / vnd einfeltigem bestendigen Glauben / auch bey langwiriger Gesunds

sundheit / zu seines Namens lob / Derselbige gütt
tige Gott steure vnd wehre auch / durch seinen hei
ligen Geist / aller jrrigen vnd falschen Lere / vnd
lasse sein heiliges vnuerfelschtes / seligmachendes
Wort / stets vnter vns leuchten / das wir jhn vnd
seinen heiligen willen erkennen / vnd durch recht
schaffenen Glauben selig werden / Amen. Helm
stadt den 14. Februarij Anno 85.

E. G. vnd E.

Dienstwilliger

Tilemannus Heshusius

Doctor.

Gedruckt zu Eisleben durch
Andream Petri.
Anno M. D. LXXXVI.

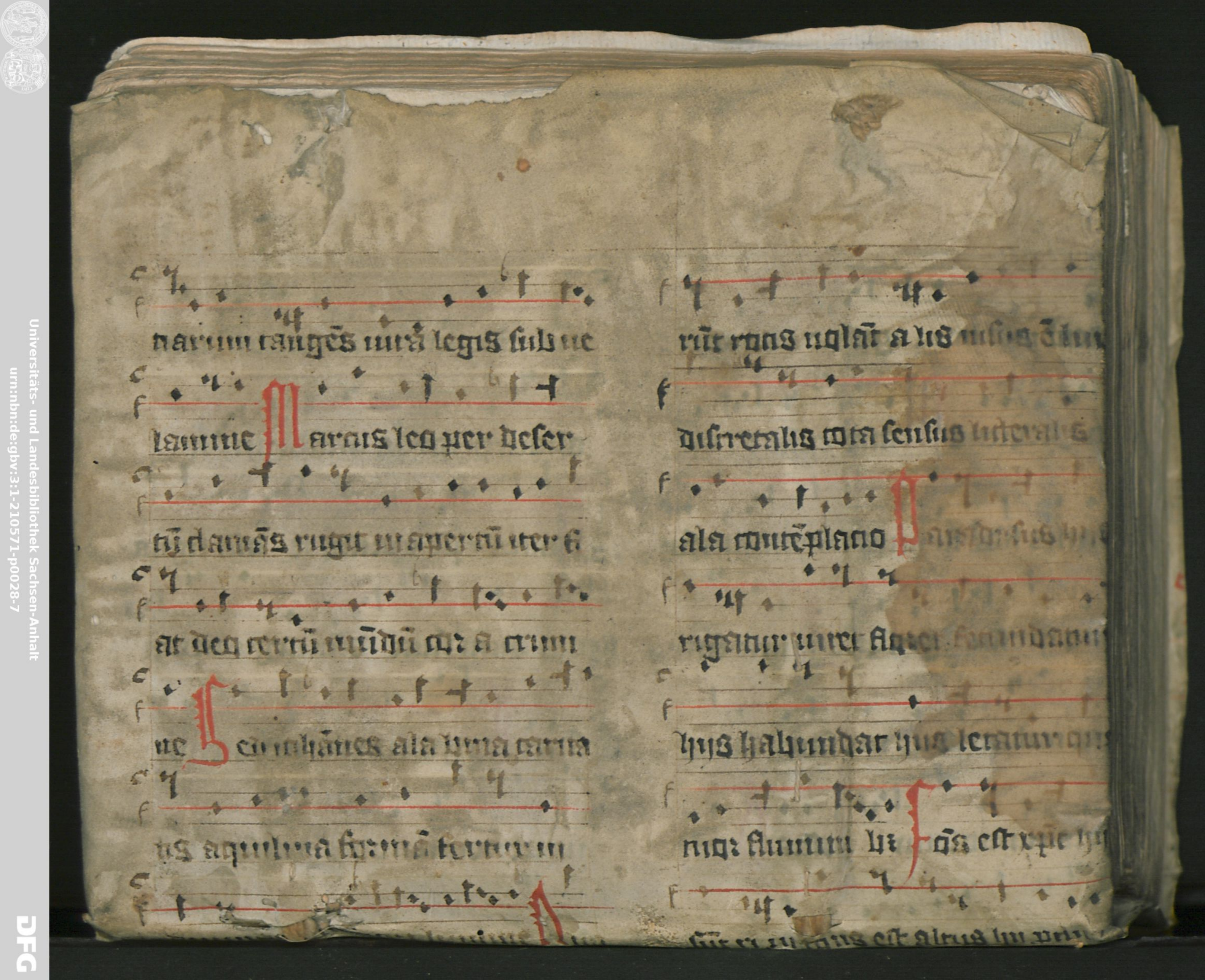
Yg 3350

ULB Halle
003 560 996
3

TA 7 02

nur 4 u. 11
vorhanden

VD17



tiarum tangēs uirā legis sub ue
lamine Marcus leo per deser
tū clamās rugit in apertū iter fi
at deo certū mūdū cor a crimi
ne Sedi chānes ala bina carna
tis aquilina formā fertur in

rūt rotis uolāt a lis uisus ē lu
discretalis tota sensus litteralis
ala contēplacio Paradisus hi
rigatur uiret flor et fecundatur
his habundat hus letatur qu
tuor flumini Fons est xpc hi

EXTRACT
Oder
Auszug / aus einem Christlichen Sendbrieff vnd Warnung /
D. TILEMANNI HESHVSII
An einen fürnemen vom Adel / sampt gründlicher erklerung / Was von M. Wolffgango Amelungo / vnd den Predigern zu Zerbst / auch andern jhren Consorten / vnd Caluinischen Schwermern zuhalten sey.

1586.

Allen frommen Christen zum warhafftigen bericht publiciret.